

Protokoll
des Afghanen - Meetings
am 21.Oktober 2017
in Hünstetten

Beginn 11:25 Uhr; 21 Personen sind anwesend.

Top 1: Begrüßung und Eröffnung

Eröffnung erfolgte durch das Zuchtkommissionsmitglied Frau Annette Wissel.

Es sind keine offiziellen Anträge eingegangen. Wünsche für eventuelle Anträge sind vorhanden und werden nachfolgend besprochen, um eventuelle Anträge dann in den Landesgruppen zu stellen.

Top 2: Bericht des Zuchtkommissionsmitglieds

Es wurde ein kurzer Überblick über die Jahresausstellung der afghanischen Windhunde in Hünstetten gegeben, die sich mit 61 gemeldeten Hunden durchaus mit der Verbandssiegerausstellung in Köln (57) und dem Winner Donaueschingen (76) messen konnte.

Was die Welpenzahlen der letzten Jahren anbelangt, sind in etwa gleich geblieben bei ca. 150 Welpen pro Jahr.

Welpenstatistik VDH:
Afghanischer Windhund

Jahr	2014	2015	2016
Welpen	155	122	146

Welpen pro Verband pro Jahr im Vergleich:

Jahr	2015	2016	2017
DAC	34	20	13 bisher
DWZRV	84	139	55 bisher

Im DWZRV sind aktuell 55 Welpen im Jahr 2017 in 8 Würfen gefallen, wobei noch zwei Deckmeldungen bekannt gegeben worden sind.

2016 sind im DWZRV 18 Würfe von afghanischen Windhunden gefallen.

Körungen werden im Schnitt weniger, das heißt es werden Hunde nicht mehr so oft angekört, oder nach der neuen Regelung nicht mehr nur 'einfach so' angekört, wahrscheinlich werden nun eher Hunde angekört, die auch sicher in die Zucht gehen sollen.

Zu dem gibt es tendenziell immer weniger aktive Züchter, die im Durchschnitt einmal im Jahr züchten oder sogar mehr als einen Wurf pro Jahr haben.

2016 gab es noch zwei Züchter, die zwei bzw. drei Würfe hatten, im Jahr 2017 ist bisher auch bei diesen Züchtern nur ein Wurf gefallen.

Top 3: Stand Herz-und Augenuntersuchung

Im Jahr 2016 wurde an 375 Afghanen eine Herzuntersuchung durchgeführt, davon waren 325 ohne Befund, 41 hatten leichte, 8 mittel und 2 schwere Befunde. Dies bedeutet, dass ungefähr 3 % der

untersuchten Hunde zuchtausschließend betroffen waren. Was nicht eingeschätzt werden kann, ist wieviele Afghanen an sich betroffen sind. Es wird befürchtet, dass es mehr sein könnten, da vielleicht einige Besitzer privat einen Herzultraschall machen lassen, der dann nicht dem DWZRV übermittelt wird.

Einige Diskussionsteilnehmer fordern, dass die Pflicht zum Herzultraschall nach dem 6. Lebensjahr abgeschafft werden sollte – was auch eine Empfehlung der Herzspezialisten ist. Frau Grünberger gibt zu Bedenken, dass sich DCM manchmal erst nach dem 6. Jahr zeigen würde. Auch hier wird bis zum nächsten Meeting recherchiert werden müssen

Eine kurze Diskussion über das allgemeine Höchstalter des afghanischen Windhundes entsteht. Man kommt zu dem Schluss, dass ein Alter von 9-13 Jahre im Regelfall üblich ist.

Der Inzuchtkoeffizient wird kurz zum Thema, dieser sei relativ hoch, wenn man ihn über 9-10 Generationen anwendet. Dies führt zum Thema der Inzuchtdepression, dieser kann sich auf das Immunsystem des Afghanen auswirken, allerdings sei die Afghanenpopulation zu klein um rückschlussreiche und repräsentative Statistiken zu erstellen.

Die Augenuntersuchungen im Jahr 2016 ergaben PRA 0, Katarakt 3.

Es wurden 126 Afghanen untersucht, drei davon waren vom Katarakt betroffen.

Es wird diskutiert, dass nur ein Gentest letztendlich Gewissheit verschaffen kann, ob ein Hund frei von der Anlage zum Katarakt ist, da natürlich auch nicht erkrankte Hunde die Anlage rezessiv vererben könnten.

Es kommt zu einem Vorschlag aus der Runde, dass eine Studie zum Katarakt mit dem Ziel durchgeführt werden sollte, einen Gentest für diese Erkrankung zu entwickeln. Alle Anwesenden stimmen dem zu. Es wird nun bis zum nächsten Meeting nach Partnern gesucht, die eine solche Studie durchführen.

Es soll bei Prof. Dr. Distel / Hannover angefragt werden, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Gentest entwickelt werden kann.

Nun wird ein weiteres Gesundheitsthema des afghanischen Windhundes angesprochen. Das Auftreten von HD (Hüftgelenksdysplasie oder Hüftdysplasie) und ED (Ellbogendysplasie) wird häufiger.

Frau Helge Wenger nennt 3 Fälle in 5 Jahren bei ihr. Es wird angemerkt, dass es in den USA und auch in Skandinavien, bereits üblich ist, eine HD und ED Untersuchung bei den Elterntieren eines geplanten Wurfes durchzuführen und zu veröffentlichen. Dies sollte auch in Deutschland eingeführt werden. Es wird vorgeschlagen, dafür die Augenuntersuchungs- und Herzuntersuchungsintervalle auszudehnen. Dies führt zur kurzen Diskussion, hierbei wird angemerkt, dass bei der Herzuntersuchung u.U. nicht längere Intervalle sinnvoll wären, da DCM (Dilatative Kardiomyopathie) auch vereinzelt bei Afghanen aufgetreten ist, teilweise erst im späteren Alter.

Es sollte sich hierbei am Dobermann orientiert werden, ob ein anwendbarer Gentest hierfür bereits existiert. Ansprechpartner ist hier die TU München.

Über die Einführung des Gentest, falls vorhanden, sollte mit einen Antrag zum nächsten Meeting abgestimmt werden.

Es soll ein Antrag erstellt werden für die Jahreshauptversammlung 2019, der die Einführung einer HD-Untersuchung zur Zuchtzulassung für den afghanischen Windhund fordert.

Abstimmung über einen Antrag, der eine HD-Untersuchung fordert.

18 Stimmen dafür, 3 Enthaltungen, keine Gegenstimmen.

Es wird eingeworfen, dass eine Liste von verträglichen Narkosemitteln für Windhunde

zusammengestellt und veröffentlicht werden sollte, damit bei einer möglichen zukünftigen Röntgenpflicht eine Narkosemittelempfehlung mitgegeben werden kann.

Eine findet eine kurze Pause von 12:15-12:35 Uhr statt.

Top 4: Ranglisten

Die Ranglisten werden nun von Frau Stefanie Butzert erstellt, sie hat sich dazu bereit erklärt. Vielleicht können sogar die Renn- und Coursingranglisten 2016 rückwirkend erstellt werden, Frau Noel Haidle wird bei Frau Regine Bieker nachfragen.

Top 5: Afghanen, Saluki, Taigan - was sagt der Marstest?

Da die Autorin Frau Ursula Arnold nicht anwesend sein konnte, stellen Gisela Jansen und Annette Wissel die neuen Erkenntnisse zur genetische Lokalisierung des Taigan vor.

Top 6: Wahl der Orte für die nächsten Afghanenjahresausstellungen 2018/2019

Hahn-Hochdahl am 22.7.18 wurde im Voraus des Meetings vorgeschlagen, allerdings gibt es bei dieser Veranstaltung kein Rennen oder Coursing. Somit sind sich alle einig, dass doch eher eine Veranstaltung mit nachfolgendem Rennen oder Coursing ausgesucht werden sollte.

Es werden folgende Orte für 2018 vorgeschlagen und abgestimmt:

22.04. Oberhausen (mit Rennen) 9 Stimmen dafür
29.04. Landstuhl (mit Rennen) keine Stimmen
29.07. Hildesheim (mit Rennen) 3 Stimmen dafür
09.09. Köln (mit Rennen) 7 Stimmen dafür

Somit wird bei folgenden Orten nacheinander angefragt: Oberhausen, Köln und dann Hildesheim.

Für das Jahr 2019 hat sich Offenbach beworben, dies wird mit 15 Stimmen angenommen.

Top 7: Wahl der Richter für die nächsten Afghanenjahresausstellungen 2018/2019

Es kommen vier Richter für das Jahr 2018 in die nähere Auswahl nach Abstimmung:

Herr Langer/DE mit 13 Stimmen dafür
Herr Richter/DE mit 9 Stimmen dafür
Frau Hall/GB mit 5 Stimmen dafür
Herr Tesics/HU mit 4 Stimmen dafür

Diese Richter werden auch nacheinander angefragt in der Reihenfolge, wie oben.

Für das Jahr 2019 wird wie folgt abgestimmt:

Frau Hall/GB 7 Stimmen dafür evtl. nur Hündinnen
Herr Mazura/AT 7 Stimmen dafür evtl. nur Rüden
Herr Tesics/HU 1 Stimme dafür
Herr Mattera/F 1 Stimme dafür
Frau Roche/FR 1 Stimme dafür

Es sind 10 Stimmen dafür, dass nach Möglichkeit nur ein Richter die Rasse richtet. Sollte nur ein Richter die Rasse richten, ist eine Mehrheit für Roberta Hall.

Es wird gibt eine Mittagspause von 13:30-14:20 Uhr.
Nach der Pause sind 19 Personen anwesend.

Top 8: Verschiedenes

Unter diesem Tagungsordnungspunkt werden Anträge aus dem Sportbereich behandelt, die kurz vor dem Meeting eingereicht wurden. Sie sollen besprochen und als Meinungsbild abgestimmt werden, um gegebenenfalls über die Landesgruppen in der JHV 2018 zur Abstimmung kommen zu können.

Von Frau Barbara Rühl kommt der Antrag, den Nachweis von 2 sg als Voraussetzung zur Meldung zum Verbandssiegerrennen zu streichen. Für die Teilnehmer am VBS Coursing ist kein derartiger Nachweis erforderlich. Es stimmen 17 dafür, bei 2 Enthaltungen. Die Teilnehmer stimmen damit gleichzeitig auch dafür, den Hetznachweis für afghanische Windhunde abzuschaffen. Dieser Antrag wird in ähnlicher Form auch von Wolfgang Müller formuliert.

Aktuell sind 18 Personen anwesend.

Die weiteren Vorschläge von Frau Rühl betreffen alle Windhunde. So soll die WSO dahingehend geändert werden, dass der 2. Vorlauf fakultativ ist. Ausserdem sollen die Kriterien zur Erlangung des DWZRV Rennchampions vereinfacht werden. Die Mitglieder stimmen darüber nicht ab.

Ein weiterer Vorschlag für einen Antrag zur Jahreshauptversammlung über die Landesgruppen kommt von Wolfgang Müller und Guido Enge. Die neue Regelung, dass ein Afghane nur einmal die Klasse wechseln kann, hat schon dazu geführt, dass Afghanen der A-Klasse, die einmal eine langsamere Zeit liefen (Nachhitze wäre dafür z.B. ein Grund), nun mit wieder A-Klasse Zeiten für immer in der B-Klasse laufen Dies führt natürlich zu großem Unmut. Es wird vorgeschlagen, dass man zur ursprünglichen Regelung zurückkehrt. Dieser Vorschlag soll über die Landesgruppen schon bei der nächsten JHV abgestimmt werden.

Es stimmen 16 dafür und 2 enthalten sich.

Wolfgang Müller fragt sich, warum der Titel des Jahressieger-Sport nur in der A – Klasse verliehen wird. Diese Frage kann nicht beantwortet werde. (*Die Antwort ist, er wird dem Afghanen mit der höchsten Punktzahl aus Ausstellung und Rennen verliehen. Bei der diesjährigen Jahresausstellung hatten die B-Afghanen in der GK nur eine sg Bewertung, die A-Afghanen aber eine V – Bewertung erhalten und so zusammen mit dem Rennen eine höhere Punktzahl*).

Es kommt ein weiterer Vorschlag von Herrn Enge, dass beim deutschen Derby die A- und B-Klasse zusammen laufen sollten, da kaum A-Klasse Hunde daran teilnehmen; darüber wird nicht abgestimmt, da es großen Widerspruch gibt. Auch beim nächsten Vorschlag wird gleich widersprochen, dieser fordert eine Aufteilung in A-/B- und C-Klasse nach dem niederländischen Vorbild.

Danach wird diskutiert, ob Doppelmeldungen verboten werden können. Es kommt eine Anmerkung, dass dies schon häufiger ohne Ergebnis bzw. Abstimmung auf der Sportvereinstagung diskutiert wurde, da es rechtliche Bedenken gegeben hatte.

Frau Jansen schlägt vor, die Richter der Jahresausstellung künftig per Briefwahl von allen DWZRV Afghanenbesitzern wählen zu lassen. Dies wird mehrheitlich abgelehnt, aus Sorge, dass die Teilnehmerzahl des Meetings dadurch sinken könnte.

Es wird einstimmig beschlossen, dass 2018 ein Afghanen-Meeting stattfinden soll, als Orte werden

Babenhausen und Offenbach genannt. Der Vorschlag des ZKM, zu diesem Meeting Frau Arnold zu Fragen der Rasse und Frau Kessler zu Fragen der genetischen Entwicklung einzuladen, sowie, wenn möglich, eine Diskussionsrunde mit Züchtern und Zuchtrichtern zu organisieren, wird mehrheitlich angenommen.

Ende des Afghanen-Meetings 2017 um 16 Uhr.

Annette Wissel
Zuchtkommissionsmitglied

Natalie Stickel
Protokoll